

Ständerat

Conseil des Etats

Consiglio degli Stati

Cussegl dals stadis



13.4271 n Mo. Nationalrat (Lohr). Mindestens drei nationale Zentren für Schneesport zugunsten des Breitensports schaffen

Bericht der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur vom 21. Januar 2016

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-SR) hat an ihrer Sitzung vom 21. Januar 2016 die von Nationalrat Christian Lohr am 13. Dezember 2013 eingereichte und vom Nationalrat am 15. Dezember 2015 angenommene Motion vorberaten.

Mit der Motion wird der Bundesrat beauftragt, die Realisierung von mindestens drei nationalen Zentren für Schneesport zu planen.

Antrag der Kommission

Die Kommission beantragt einstimmig, die Motion abzulehnen.

Berichterstattung: Eder

Im Namen der Kommission
Die Präsidentin:

Brigitte Häberli-Koller

Inhalt des Berichtes

- 1 Text und Begründung
- 2 Stellungnahme des Bundesrates vom 12. Februar 2014
- 3 Verhandlungen und Beschluss des Erstrates
- 4 Erwägungen der Kommission



1 Text und Begründung

1.1 Text

Der Bundesrat wird beauftragt, im Sinne der Breitensportförderung Pläne nicht nur für ein, sondern für mindestens drei nationale Zentren für Schneesport zu erarbeiten.

1.2 Begründung

Gemäss einer Antwort des Bundesrates auf eine Interpellation klärt das Bundesamt für Sport (Baspo) zurzeit die Realisierung eines nationalen Zentrums für Schneesport ab. Ziel dieses Zentrums ist die Förderung des Leistungssports.

Im Vergleich zu den Siebziger- und Achtzigerjahren haben die Anzahl der Skilager in Schulen und auch die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, welche aktiv eine Schneesportart betreiben, massiv abgenommen. Im Sinne der Volksgesundheit und auch der Volkswirtschaft sind deshalb dringende Massnahmen nötig, welche diesem Trend entgegenwirken.

Mindestens drei auf die Regionen verteilte nationale Zentren für Schneesport würden nicht nur den Leistungssport fördern, sondern auch vielen Schulen Gelegenheit bieten, kostengünstige Schneesportlager durchzuführen. Die Förderung des Breitensports macht gerade auch angesichts des zunehmend feststellbaren Mangels an körperlicher Bewegung bei Kindern und Jugendlichen auch aus gesundheitspolitischen Überlegungen Sinn.

2 Stellungnahme des Bundesrates vom 12. Februar 2014

Der Bundesrat ist sich der sport- und wirtschaftspolitischen Bedeutung des Schneesports für das Alpenland Schweiz bewusst. Deshalb unterstützt er Ideen, welche dem negativen Trend entgegenwirken und wieder mehr Kinder und Jugendliche für den Schneesport begeistern wollen. Dabei erachtet er es jedoch als wichtig, dass Massnahmen zur Schneesportförderung im Rahmen einer Gesamtstrategie und unter Einbezug sämtlicher interessierter Kreise entwickelt werden. Zudem sollte es sich um Massnahmen handeln, mit welchen eine möglichst grosse Hebelwirkung und Nachhaltigkeit erzeugt werden.

In diesem Sinn haben einerseits der Schweizer Tourismusverband, die Seilbahnen Schweiz, Swiss-Ski, Swiss Snowsports, das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) und das Bundesamt für Sport (Baspo) eine Initiative unter dem Titel "Schneesportinitiative: Wieder mehr Kinder und Jugendliche im Schnee" ergriffen. Im Oktober 2013 und im Januar 2014 wurden von diesen Akteuren Vertreterinnen und Vertreter aller relevanten Stakeholder im Schneesportbereich nach Magglingen zu zwei Workshops eingeladen. Ziel dieser Workshops ist es, gemeinsam breitabgestützte und national wirksame Massnahmen zur Schneesportförderung zu entwickeln.

Gleichzeitig wird aktuell geprüft, ob und wo in der Schweiz ein nationales Schneesportzentrum entstehen könnte. In diesem Zentrum sollen gegebenenfalls optimale Voraussetzungen sowohl für die Beherbergung von Schneesportlagern als insbesondere auch für die Durchführung von Aus- und Weiterbildungskursen im Bereich Schneesport geschaffen werden. Zugleich soll das Zentrum auch möglichen Ansprüchen des Leistungssports gerecht werden und ebenfalls im Sommer betrieben werden können. Am Bewerbungsverfahren im Verlauf des letzten Jahres haben sich zehn Standorte aus sieben Kantonen beteiligt, und die Dossiers wurden vom Baspo in Zusammenarbeit mit externen Fachleuten ausgewertet.



Der Entscheid, ob und, wenn ja, in welcher Form allenfalls sogar mehrere nationale Zentren für Schneesport geschaffen werden sollen, kann noch nicht gefällt werden. Dazu müssen die Resultate der Schneesportinitiative vorliegen und im Lichte einer Gesamtstrategie zusammen mit dem Evaluationsbericht zu den eingereichten Bewerbungsdossiers zum nationalen Schneesportzentrum beurteilt werden können. Dabei werden auch der Handlungsspielraum im Bundeshaushalt und die politischen Prioritäten bei den übrigen Bundesaufgaben sowie die Bereitschaft der Standortgemeinden und -kantone zur Mitfinanzierung zu berücksichtigen sein.

Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.

3 Verhandlungen und Beschluss des Erstrates

Die Motion wurde vom Nationalrat am 15. Dezember 2015 mit 91 zu 84 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen.

4 Erwägungen der Kommission

Die Kommission steht dem Motionsanliegen positiv gegenüber und ist sich der Bedeutung bewusst, die dem Schneesport bei der Förderung des Breitensports zukommt. In ihren Augen aber hat bei der aktuellen Finanzlage des Bundes die Investition in drei Spitzensportzentren nicht Priorität. Auch ist sie der Meinung, dass das Parlament mit der Annahme der Motion 13.3616, "Lancierung und Umsetzung einer Schneesportoffensive", den Bundesrat bereits beauftragt hat, Massnahmen zur Förderung dieser Art von Sportaktivitäten zu treffen. Die Kommission lehnt eine einseitige Unterstützung durch den Bund ab und befürwortet vielmehr eine Partnerschaft, an der sich Vereine, Sponsoren und Wirtschaftskreise ebenso beteiligen wie Kantone und Gemeinden. Aus diesen Gründen beantragt die Kommission einstimmig, die Motion abzulehnen.